



KONZEPTION

Internationales Kinderzentrum
Feldstraße 42
33330 Gütersloh
E-Mail: post@ikifeldstrasse.de
Tel.: 05421/27500

Inhalt

Unsere Geschichte.....	2
Das Internationale Kinderzentrum Feldstraße stellt sich vor.....	2
Öffnungszeiten der Einrichtung	2
Rahmenbedingungen	3
Aufnahmeverfahren/Anmeldung.....	3
Räumlichkeiten.....	3
Außenbereich	4
Mitarbeiter im Internationalen Kinderzentrum Feldstraße	4
Interkulturelles Lernen	5
U 3	5
Eingewöhnung.....	6
Integration/Inklusion.....	6
Beobachtung und Dokumentation	6
Hauswirtschaft /Verpflegung	7
Sozialraum	7
Kooperation mit anderen Einrichtungen und Institutionen.....	7
Pädagogik	8
Pädagogischer Ansatz.....	9
Unsere pädagogische Arbeit	9
Tagesablauf	10
Sprache.....	10
Umweltbildung/Naturerfahrungen	10
Musikalisch-ästhetische Bildung und Erziehung	11
Bewegungsangebot/Psychomotorik	11
Naturwissenschaftliche und technische Bildung.....	12
Übergang vom Kindergarten in die Grundschule.....	12
Zusammenarbeit mit den Eltern	13
Partizipation	13
Beschwerdemanagement	14
Angaben zum Verfahren zum Schutz von Kindern.....	14
Qualitätssicherung	15
Ziele und Werte unserer Arbeit.....	15

Unsere Geschichte

Anfang der 70er Jahre widmete sich ein Projekt der Fachhochschule für Sozialpädagogik und Sozialarbeit in Bielefeld der bis dato nicht berücksichtigte Integration ausländischer Kinder (Hausaufgabenhilfe und Frühförderung) die deutsche Sprache spielerisch zu erwerben. Um diese Integrationsarbeit sinnvoll, langfristig und kontinuierlich zu sichern, gründete sich im Februar 1974 der AKSOM e.V. als Arbeitskreis soziale Minderheiten. Seit dem ist der AKSOM e.V. öffentlich anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und Mitglied im DBWV. Der AKSOM e.V. ist Träger von zwei Internationalen Kinderzentren. Im Mai 2002 wurde die Umbenennung in Arbeitskreis für soziales Miteinander e.V. vollzogen.

Das Internationale Kinderzentrum Feldstraße stellt sich vor

Wir sind eine 2-gruppige Teiltagesstätte mit den Gruppenformen Typ I und III.

Wir bieten insgesamt 40 Plätze, davon 6 Plätze für Kinder ab 2 Jahre und 34 Plätze für Kinder von 3 Jahren bis zur Einschulung.

Unsere Teiltagesstätte "Internationales Kinderzentrum " befindet sich zentral in der Gütersloher Innenstadt, in einer Villa.

Es ist ein 2-geschossiges Gebäude mit einem kleinen Außenspielgelände und auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindet sich ein naturnahes Außenspielgelände.

Öffnungszeiten der Einrichtung

Betreuungszeiten

Für die Kinder mit einer **Betreuungszeit von 45 Stunden**

Mo.–Do.: 7:00 Uhr –16:30 Uhr

Fr. 7:00 Uhr – 14:00 Uhr

Oder Mo. –Do.: 7:30 Uhr -17:00 Uhr

Fr. 7:30 Uhr -14:30 Uhr

Für die Kinder mit einer **Betreuungszeit von 35 Stunden**

Mo. –Do.: 7:00 Uhr –12:00 Uhr + 14:00 Uhr –16:30 Uhr

Fr. 7:00 Uhr –12:00 Uhr

Oder Mo. -Do.: 7:30 Uhr – 12:30 Uhr + 14:00 Uhr – 16:30 Uhr

Fr. 7:30 Uhr- 12:30 Uhr

Die Kinder sollen in der Regel morgens bis spätestens 9:00 Uhr in die Einrichtung gebracht werden, um einen gemeinsamen Einstieg mit allen Kindern zu ermöglichen.

Die Betreuungszeiten werden im Vertrag schriftlich festgelegt und können nach Absprache mit der Leitung geändert werden.

Die Bring-und Abholzeit wird somit flexibel nach den Bedürfnissen der Kinder und Familien gestaltet.

In den Schulferien ist die Einrichtung 3 Wochen geschlossen. Für diesen Zeitraum besteht nach Absprache die Möglichkeit einer Betreuung im:

Internationalen Kinderzentrum

Blankenhagener Weg 134

33334 Gütersloh

In der Zeit zwischen dem 24.12. und 01.01. sind beide Einrichtungengeschlossen.

Rahmenbedingungen

- wir bieten von Mo.-Do. eine 10-stündige Öffnungszeit an und Fr. 7,5 Stunden
- die Betreuungszeiten werden im Betreuungsvertrag festgelegt
- eine Einrichtung mit familiärem Charakter
- eine freundliche und wertschätzende Atmosphäre
- viel Platz für Kinder zum Spielen, Forschen, Bewegen, Entspannen...
- zwei ansprechende Außengelände mit vielen Spiel und Bewegungsmöglichkeiten
- Spielmaterialien für unterschiedliche Altersgruppen und Interessen
- frische, selbst zubereitete Mahlzeiten durch eine Hauswirtschaftskraft
- verlässliche, aufmerksame, offene und liebevolle Erzieher/Erzieherinnen
- klare Strukturen und Rituale im Tages- und Wochenablauf
- Elterngespräche zum Entwicklungsstand des Kindes
- Unterstützung der Eltern bei Alltagsproblemen, z.B. Briefe, Formulare, Anträge...

Aufnahmeverfahren/Anmeldung

Bei uns können die Kinder ganzjährig aufgenommen werden. Sobald ein Platz frei wird, vergeben wir ihn gern. Für die Kinder, die nicht sofort einen Platz erhalten, führen wir eine Warteliste.

Für interessierte Eltern vereinbaren wir einen Termin zum Kennenlernen. Dabei können Eltern und Kinder die Gelegenheit nutzen, sich die Räumlichkeiten der Einrichtung in Ruhe anzuschauen, einen ersten Eindruck zu erhalten und sich vor Ort ausführlich zu informieren. Anmeldungen nehmen wir gerne persönlich entgegen oder Sie nutzen das Anmeldeportal:

<https://portal.little-bird.de>

Räumlichkeiten

Das Raumangebot unserer Einrichtung bietet Platz für vielfältige und umfangreiche Angebote. Unsere KiTa befindet sich in einer Villa mit einer sehr persönlichen und familiären Atmosphäre. Im Erdgeschoss befindet sich die Gruppe "Kunterbunt" für die Kinder zwischen 2 und 4 Jahren. Die Gruppe verfügt über einen großen Gruppenraum, der vielfältige und differenzierte Angebote bietet, und zwei kleine Räume für Bewegung und Rollenspiele, zuzüglich des Waschrums, der Toiletten und dem Wickelbereich. Im Erdgeschoss ist die Küche und das Büro.

Die Gruppe der Strolche für Kinder von 4 –6 Jahren erreicht man, indem man eine Wendeltreppe hinaufsteigt. Dort gibt es sechs Räume in verschiedenen Größen, den Waschbereich und zwei Toiletten. Einer der Räume ist die Küche, in der ErzieherInnen gemeinsam mit den Kindern verschiedene Aktionen zum Thema Kochen und Backen gestalten. Des Weiteren gibt es einen Raum primär für Rollenspiele, einen Kreativraum und den Leseclub, indem sich die angehenden Schulkinder treffen und vorbereitende Angebote durchführen.

Außenbereich

Im Außenbereich befinden sich ein großzügiger Sandkasten, ein Rutsch- und Kletterturm, eine Nestschaukel sowie zwei Spielhäuser. Den Kindern steht eine Lauf- und Fahrstrecke zur Verfügung. Unterschiedliche Fahrzeuge sind zur Nutzung bereit. Hinzu kommt ein wunderschöner, naturbelassener und baumreicher Spielplatz auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Dieser lädt die Kinder zum Forschen in der Natur ein. Auch hier kann gerutscht, geschaukelt und Fußball gespielt werden.

Mitarbeiter im Internationalen Kinderzentrum Feldstraße

- 1 staatlich anerkannte Heilerziehungspflegerin als Leitung der Einrichtung
- 2 staatlich anerkannte Sozialpädagoginnen
- 3 staatlich anerkannte Erzieherinnen
- 1 staatlich anerkannte Erzieherin als Fachkraft für Inklusion/Integration
- 1 Erzieherin im Anerkennungsjahr
- 1 Vorpraktikantin
- 1 Hauswirtschaftskraft

Jedes Teammitglied verfügt über unterschiedliche Fähigkeiten und Fertigkeiten:

- Mehrsprachigkeit / Migrationshintergrund einiger Mitarbeiter
- Gesprächsfähigkeit Eigen- und Fremdreflexion
- Planungs- und Organisationsgeschick
- Motivation, Probleme gemeinsam zu bewältigen
- Selbstbewusstsein und gleichzeitig den anderen in seinem „so-sein“ zu respektieren
- großes Ressourcenspektrum
- Kooperationsfähigkeit

Regelmäßige Teamsitzungen geben Zeit für z.B. Organisation/Planungen/Fallbesprechungen. Einmal im Monat (jeder 3. Montag im Monat ab 14:00) findet ein Fortbildungsnachmittag statt. Dieser wird z.B. genutzt, um

- Referenten zu gezielten Themen einzuladen;
- Für die Weitergabe von Informationen/ Methoden und Inhalten besuchter Fortbildungen;
- Intensive Planung von Projekten;
- Hospitation in Förderstellen;
- Teilnahme an Arbeitskreisen und Gremien

Ausbildungsbetrieb

Das internationale Kinderzentrum bildet Praktikantinnen in den verschiedensten Ausbildungen und Schuljahrgänge aus. So begleiten wir seit vielen Jahren Kinderpflegerinnen, Auszubildende der Unterstufe oder Oberstufe der Erzieherinnenausbildung aus. Sowie Praktikantinnen der Fachoberschule, die ein einjähriges Praktikum absolvieren. Seit 2016 bilden wir auch wieder eine Auszubildende im Anerkennungsjahr der Erzieherinnenausbildung aus. Viele Schülerinnen und Schüler schnuppern bei uns gerne für ein Schülerpraktikum von einigen Wochen rein.

Interkulturelles Lernen

Der Begriff „Interkulturelles Lernen“ versteht sich als Antwort auf ein Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher ethnischer Herkunft, das auf Dauer angelegt ist: auf die multikulturelle Gesellschaft.

Durch interkulturelles Lernen sollen alle Familien und Kinder auf ein möglichst gleichberechtigtes Zusammenleben in einer Gesellschaft vorbereitet werden.

Interkulturelles Lernen heißt, Unvertrautem mit Neugierde zu begegnen, das Fremde als Bereicherung der eigenen Kultur und als selbstverständlichen Teil des Alltags wahrzunehmen und zu erfahren.

Für unsere Kita-Arbeit bedeutet das konkret:

Durch das Zusammentreffen verschiedener Kulturen in der Kindertagesstätte, werden gegenseitiges Verständnis und Toleranz füreinander geweckt.

Darüber hinaus können vorhandene Vorurteile zwischen den Kulturen abgebaut und das Entstehen neuer Vorurteile vermieden werden. In der täglichen Arbeit heißt das für uns, möglichst viele Informationen über die verschiedenen Kulturen zu bekommen, ihre Bräuche aufzugreifen und in der Gruppe gemeinsam zu erleben. Daneben heißt es aber auch, gewisse kulturelle und sprachliche Grenzen und Besonderheiten zu erkennen und möglichst zu akzeptieren.

Hauptsächlich im Sprachbereich muss ausgleichende Erziehung geleistet werden. Wichtig ist uns dabei der lebendige Erhalt der Zweisprachigkeit bei den Migrantenkindern.

Eine Arbeit, die nur mit den Erziehungsberechtigten zusammen geleistet werden kann.

Wir berücksichtigen die unterschiedlichen kulturellen Gewohnheiten und Bräuche der Familien, indem wir Feste, Lieder und Tänze in den Alltag einfließen lassen, sowie auf die Essgewohnheiten der verschiedenen Kulturen, z.B. beim gemeinsamen Frühstück und beim Mittagessen, eingehen.

U 3

In unserer Einrichtung nehmen wir seit August 2008 Kinder ab zwei Jahren auf. Damit haben wir die Möglichkeit auf gesellschaftliche Veränderungen und Bedürfnisse von Familien einzugehen. Die geistige, sprachliche und soziale Entwicklung der Kinder kann durch die frühe Betreuung gefördert werden. Durch die altersgemischten Gruppen der 2-4 und 4-6-jährigen erlebt sich das Kind in verschiedenen Rollen (vom jüngsten bis zum ältesten Kind). Es muss sich auseinandersetzen und geschwisterähnliche Erfahrungen werden gemacht. Damit sich die Eigenständigkeit der Kinder gut entwickeln kann, wird auf eine gute Vorbereitung der Räume geachtet. In Bezug auf die ganzheitliche Entwicklung, das Spielverhalten und die Bedürfnisse für Kinder diesen Alters, wird die Umgebung am Kind orientiert und anregungsreich gestaltet.

Eingewöhnung

Die Eingewöhnungsphase ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Sie soll für die neuen Kinder ein angstfreies Kennenlernen ihrer neuen Kindergartengruppe und ihrer Erzieher sein. Dafür ist es dringend erforderlich, dass die Kinder in der ersten Zeit von ihren Eltern begleitet werden. Die ersten Tage verbringen die Kinder den Tag in unserer KiTa gemeinsam mit einem Elternteil. Wobei die Dauer des Aufenthaltes jeden Tag gesteigert wird. Durch die Begleitung ihrer Eltern fällt es den Kindern leichter, Vertrauen zu den Erzieherinnen, den anderen Kindern und der neuen räumlichen Situation aufzubauen. Sobald die Kinder Vertrauen zu den Erziehern aufgebaut haben, zieht sich der begleitende Elternteil immer weiter zurück und verlässt öfter für kurze Zeit die Gruppe. Die Zeiträume der Trennung von dem Elternteil wird allmählich verlängert. Individuell angepasst an die Bedürfnisse des Kindes. Wichtig bei der Verabschiedung ist, dass die Eltern die Trennung ankündigen und sich von ihrem Kind verabschieden. Vereinfacht wird die Eingewöhnungszeit durch das Mitbringen etwas Vertrautem, wie zum Beispiel ein Kuscheltier oder ein Foto von der Familie. Wie lange die Eingewöhnungszeit dauert, entscheiden nicht die Erwachsenen, sondern das Kind. Das Kind gibt das Tempo vor. Denn nur ein sich sicher fühlendes Kind wird zu einem selbstbewussten Kind.

Integration/Inklusion

Wir sind eine integrative Einrichtung und betreuen Kinder mit erhöhtem Förderbedarf bzw. Entwicklungsverzögerungen. Für die Kinder wird regelmäßig von der Integrationskraft ein individueller Förderplan erstellt, der dem Kind Zeit, Raum und Möglichkeit bietet, seine Schwächen auszugleichen und seine Stärken hervorzuheben. Dabei ist uns ein enger und intensiver Austausch mit den Erziehungsberechtigten sehr wichtig. Eine gute Zusammenarbeit, z.B. mit Logopäden, Ergotherapeuten und Förderstellen, ist für uns von hohem Stellenwert. Bei Fragen, Problemen und Antragsstellungen stehen wir den Eltern unterstützend und beratend zur Seite.

Beobachtung und Dokumentation

Eine wesentliche Grundlage für die Arbeit mit den Kindern ist die Beobachtung und Dokumentation. Wir erfassen regelmäßig, wie sich das Kind entwickelt und wie es auf pädagogische Angebote reagiert. Für die angehenden Schulkinder verwenden wir das Bielefelder Screening.

Um den Entwicklungsstand und die Persönlichkeit der Kinder so objektiv wie möglich zu erfassen, nutzen wir unterschiedliche Methoden, zum Beispiel die freie Beobachtung, den Beobachtungsbogen, das Sammeln von Zeichnungen usw. Diese Unterlagen sammeln wir im Laufe der Kindergartenzeit in einem Portfolio.

Hilfreich sind diese Aufzeichnungen für Entwicklungsgespräche mit den Eltern, die mindestens einmal im Jahr stattfinden.

Die Sprachentwicklungsbeobachtung führen wir mit dem BaSIK –Bogen durch.

Hauswirtschaft /Verpflegung

Unsere Einrichtung verfügt über eine eigene Hauswirtschaftskraft, die das Mittagessen täglich zubereitet.

Wir beziehen die Kinder soweit wie möglich in die Tätigkeiten mit ein. Der Zubereitung des Mittagessens schenken wir besondere Aufmerksamkeit. Uns ist wichtig, die Mahlzeiten frisch und abwechslungsreich zuzubereiten. Für eine gesunde Entwicklung der Kinder ist eine ausgewogene, qualitativ gute Ernährung von großer Bedeutung. Deshalb legen wir viel Wert darauf, eine Hauswirtschaftskraft zu beschäftigen, die täglich eine warme und frisch zubereitete Mahlzeit gewährleistet. Kulturelle und religiöse Aspekte, sowie Allergien und Unverträglichkeiten werden dabei berücksichtigt.

Die Kinder üben dabei Handgriffe, lernen neue, gesunde Lebensmittel kennen, sammeln Erfahrungen und haben Erfolgserlebnisse. Außerdem haben die Kinder die Möglichkeit, eigene Wünsche einzubringen. Den Kindern steht während des Tages Wasser und zu den Frühstückszeiten Tee zur Verfügung. Für das Frühstück geben die Elterneigenes Essen mit in die Einrichtung. Hierbei beraten wir die Eltern gerne über gesunde Nahrungsmittel. Die Kontrolle der Lebensmittel (z.B. Temperatur bei Essensausgabe) werden dokumentiert. Jeden Freitag findet in den Gruppen ein gemeinsames Frühstück statt. Die Kinder beteiligen sich an der Planung des Einkaufs und der Zubereitung.

Der wöchentliche Speiseplan ist in der Einrichtung einzusehen oder unter:

www.aksomev.de

Feldstraße –Mittagessen

Sozialraum

Der Verein Arbeitskreis für soziales Miteinander e.V. (AKSOM) unterhält zwei Kinderzentren in unterschiedlichen Sozialräumen. Unsere Einrichtung liegt im Gütersloher Sozialraum der Innenstadt, ein zentraler Stadtteil mit räumlicher Ausdehnung zum Stadtpark. Der innerstädtische Bereich wird geprägt durch Einzelhandel-und Dienstleistungszentren, wie z.B. Schulen, Theater, Bibliothek usw. Der Sozialraum hat eine gemischte Bevölkerungsstruktur mit vielen Nationalitäten. Regelmäßig finden im Sozialraum Treffen statt, in denen Belange, Bedürfnisse und Entwicklungen beobachtet und erörtert werden.

Kooperation mit anderen Einrichtungen und Institutionen

Die Öffnung und Vernetzung unserer Einrichtung zu anderen Institutionen und sozialen Einrichtungen ist von zentraler Bedeutung.

Wir arbeiten mit folgenden Institutionen zusammen:

- Familien- und Jugendberatung;
- Frühförderstellen;
- Grundschulen;
- Logopäden, Ergotherapeuten und Physiotherapeuten;
- Jugendamt, Stadtverwaltung;
- anderen Kindertageseinrichtungen;
- Gesundheitsamt;
- Ärzten;
- Kinderschutzzentrum;
- Bildungsbüro des Kreis Gütersloh.

Mit dem Kinderschutzzentrum besteht ein jahrelanger Kooperationsvertrag. Eine Mitarbeiterin bietet regelmäßig Sprechzeiten in unserer Kindertagesstätte an. Die Eltern haben die Möglichkeit, bei Erziehungsfragen eine kompetente beratende und unterstützende Hilfe zu finden.

Sie referiert auf Wunsch der Eltern auch in Form von Elternveranstaltungen zu thematisierten Erziehungsfragen.

Pädagogik

Die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder, ihre Erziehung und Bildung sind Wegmarken unserer erzieherischen Arbeit in der Kita.

Unser Ziel ist es, dass die Kinder über soziale und emotionale Fähigkeiten verfügen, ihren Körper und seine Funktionen beherrschen, ihre geistigen Fähigkeiten entwickeln, ihre schöpferischen Möglichkeiten kennen und ausüben können und mit einer starken, selbstständigen Persönlichkeit ausgestattet sind.

Um dies zu erreichen, müssen wir die Kinder da abholen, wo sie beim Eintritt in unserer Einrichtung stehen.

Neben der allgemeinen Möglichkeit für die Kinder selber den Tag zu gestalten und einzuteilen sind auf der anderen Seite Regeln und Strukturen vorhanden. Es existieren feste Tagespunkte wie Frühstück, Stuhlkreis, Mittagessen, Fördergruppen usw. Daneben gibt es feste Wochen- und Jahresangebote.

Neben dem selbst bestimmten Freispiel, haben die Kinder die Möglichkeit, an Gruppenangeboten und Projekten teilzunehmen.

Im U3-Bereich nehmen die Pflegemaßnahmen einen breiten Raum ein. Sie sind wichtig für das körperliche und seelische Wohlbefinden.

Körperpflege, Schlafbedürfnisse und das Einnehmender Mahlzeiten sind für diese Altersgruppe von elementarer Bedeutung.

Auch die kreative Zeit, sei es Spielen oder Malen, wird von den Erzieher/innen situationsbedingt gestaltet.

Somit kann jedes Kind spielerisch und individuell in einer kleinen Gruppe seine Umwelt erobern, sich und andere Kinder entdecken lernen und auf diese Weise immer mehr seine eigene Persönlichkeit entwickeln. Dabei soll die Kindertagesstätte für die Kinder ein Ort der Geborgenheit und der Freudesein.

Für die Betreuung und Erziehung bei uns heißt das:

- Wir schaffen ein Grundvertrauen, indem die Kinder einen Ort der Zuverlässigkeit, klarer Strukturen und Menschen, die verlässlich für sie da sind, erfahren.
- Die Selbständigkeit der Kinder wird gestärkt durch das Erkennen und Aufgreifen vorhandener Interessen, Fähigkeiten, Stärken, aber auch Schwächen und Bedürfnissen.
- Wir Erzieher/innen beobachten und erkennen diese Interessen, Fähigkeiten, Stärken... und gebendem Kind Hilfestellungen, Raum, Zeit und Zuwendung.

Pädagogischer Ansatz

Grundlage für unsere pädagogische Arbeit ist der situationsorientierte Ansatz. Dieser Ansatz orientiert sich in der Erziehung grundsätzlich am Kind und seinen Bedürfnissen. Die Kinder entscheiden selbst, was sie wann und mit wem sie spielen möchten. Unsere Mitarbeiter fördern dabei die individuellen und sozialen Kompetenzen der Kinder mit altersentsprechenden Angeboten. Sie motivieren die Kinder, neue Erfahrungen zu machen und greifen aktuelle Erlebnisse oder Situationen auf und vertiefen diese als Thema. Spielen und Lernen sind noch eng miteinander verbunden. Dennoch spielen Kinder nicht, umzulernen, und sie lernen nicht nur beim Spielen. Kinder lernen von Geburt an, weil sie neugierig und aktiv sind, gerne forschen und experimentieren. Diesen Entdeckungs- und Forscherdrang möchten wir aktiv als Lern- und Entwicklungsbegleiter unterstützen. Das Resultat dieses Lernprozesses wird von den Erzieherinnen nicht vorweggenommen, sondern ist ein Prozess eigener Lernerfahrungen der Kinder.

Unsere Aufgabe ist es, für die Kinder Erfahrungsräume vorzubereiten. Durch die Auswahl geeigneter Spiele, Materialien, Strukturen und Interaktionsmöglichkeiten geben wir den Kindern den Raum, selbst aktiv zu sein und die eigene Phantasie zu entfalten und weiter zu entwickeln. Das Produkt nicht vorwegnehmen, sondern dem Kind die Möglichkeit geben, selbstgestalterisch aktiv zu sein. Materialien, wie z.B. Wasser, Sand, Farben, Knete aber auch unterschiedlichste Alltagsmaterialien, sind dafür besonders fördernd. Ein wichtiger Bestandteil für Kinder ist hierbei die Sinneserfahrung. Hören, Sehen, Schmecken, Riechen und Tasten, um sich selbst und seine Umwelt wahrzunehmen.

Lernkompetenzen fördern wir

- Indem wir das Kind als individuelles, kreatives, aktives und neugieriges Wesen sehen;
- durch die Möglichkeit, sich ganzheitlich zu entwickeln;
- Indem wir den Kindern Raum und Zeit geben, um die verschiedensten Dinge seiner Umwelt wahrzunehmen und verstehen zu lernen;
- Durch emotionale Zuwendung und Verständnis;
- Indem wir bei den Stärkender Kinder ansetzen und ihre Interessen und Bedürfnisse in den Alltag mit einbeziehen.

Unsere pädagogische Arbeit

Der Tag im Kindergarten bietet Strukturen, Orientierung und Halt sowie verschiedene Förderangebote.

Die Rahmenstruktur orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder, der Gruppe und den Eltern. Die Umsetzung dieser Strukturen muss so flexibel sein, dass individuelle Bedürfnisse berücksichtigt werden können, ohne dass die Struktur sich ins Beliebiges auflöst.

Innerhalb des Tagesablaufes gibt es Situationen, in denen die Kinder die Möglichkeit haben, die gesamte Gruppe wahrzunehmen (z. B. Mahlzeiten, Aktivitäten, Freispiel, usw.)

Die Förderung einzelner Kinder bzw. Kleingruppen oder das Berücksichtigen individueller Bedürfnisse muss während des Tagesablaufes gewährleistet sein.

Es muss Rückzugsmöglichkeiten und Möglichkeiten zum selbst gewählten Spiel für die Kinder geben. Bei der Durchführung von Aktivitäten gilt: Die Kinder sollen eingeladen und ermuntert werden. Die Teilnahme ist freiwillig. Die Angebote entsprechen stets dem jeweiligen Entwicklungsstand und den Interessen der Kinder.

Tagesablauf

könnte wie folgt aussehen: (**Betreuungszeit 45 Stunden von 7.00 Uhr-16.30 Uhr**)

ab 07:00 Uhr	Ankunft der Kinder / Freispiel / Frühstück
ab 09:30 Uhr	Aktivitäten und Beschäftigungsangebote (drinnen und draußen)
12:15 Uhr	Mittagessen
12:30 Uhr	Mittagsruhe oder Mittagsschlaf
ab 14:00 Uhr	Wiederkommen der Kindergartenkinder
14:15 Uhr	Aufstehen der Schlafkinder
ca. 14.30 Uhr	Nachmittagssnack
ca. 15-16.30 Uhr	Aktivitäten und Beschäftigungsangebote (drinnen und draußen)

(Dieser Tagesablauf soll als Orientierung dienen. Die Kinder können je nach ihrer Buchungszeit und unter Berücksichtigung der Kernzeit auch später gebracht bzw. früher abgeholt werden.)

Sprache

Die Kinder lernen die deutsche Sprache vorwiegend handelnd, in Verknüpfung mit der Sprache in Spiel- und Alltagssituationen.

Durch sinnliches Begreifen im Spiel, z.B., wenn sie „erleben“, das Wasser nass ist oder wie es ist, oben oder unten zu sein. Die Aufgabe der Erwachsenen ist die sprachliche Begleitung. Bei Bewegungs-, Tanz- und Singspielen werden Sprechen und Singen mit Handlungen verbunden. Sprechspiele, Reime, Geschichten und Bilderbücher helfen dabei, die Kinder für Sprachmelodie und –Dynamik sensibel zu machen und den Umgang mit der Sprache zu lernen. Es sind oft die „kleinen“ Dinge des Kindergartenalltags, welche die Kinder berühren und beschäftigen: Das Geschehen in der Gruppe, das gemeinsame Frühstück, das Aus- und Anziehen, der Umgang mit Lebensmitteln und so weiter. Im täglichen Miteinander werden Handlungen der Kinder durch den Erwachsenen so oft es geht sprachlich begleitet.

Zusätzlich fördern wir die Kinder in Kleingruppen regelmäßig in der deutschen Sprache. Dazu werden Materialien aus dem Alltag des Kindes verwendet. Trotz der intensiven Förderung der deutschen Sprache, hat die Muttersprache einen hohen Stellenwert bei uns. Sie ist ein Teil der Kultur des Kindes und somit ein Teil seiner Identität. Deshalb unterstützen wir auch die Unterhaltungen der gleichsprachigen Kinder und zeigen unser Interesse in kleinen Versen und Liedern in deren Muttersprache, oder durch den Einsatz von Bilderbüchern, beispielsweise mit türkischer Übersetzung.

Umweltbildung/Naturerfahrungen

Die Kreativität und die Fantasie der Kinder werden durch den Umgang mit Naturmaterialien, sowie der Tier-und Pflanzenwelt angeregt. So entsteht ein vielfältiger Raum für kreative und phantasievolle Entfaltungsmöglichkeiten. Die Kinder machen unterschiedliche Sinneserfahrungen.

Durch die Begegnung in der freien Natur, wird das Selbstverständnis und Verhältnis zur Natur bei den Kindern gestärkt und gefördert.

Die Bewegung an der der frischen Luft fördert bei den Kindern die Gesundheit und stärkt das Immunsystem.

In der KiTa fördern wir die Naturerfahrung und Umweltbildung z.B. durch:

- Spaziergänge
- Kennenlernen und Experimentieren mit der Natur (Wasser, Erde, Sand, Eis etc.)
- Spiel mit Naturmaterialien
- Raum schaffen für Sinneserfahrungen
- Im Garten spielen
- Waldtage

Musikalisch-ästhetische Bildung und Erziehung

Durch gemeinsames Musizieren wird die soziale Kompetenz gefördert und die Phantasie und Kreativität bei den Kindern angeregt. Gehör, Stimme, Atemorgane und Bewegungsarten werden bei den Kindern durch verschiedene musikalische Tätigkeiten angeregt.

Musizieren ist für die Kinder eine Möglichkeit, sich selbst darzustellen und Gefühle und Stimmungen zum Ausdruck zu bringen. Beim Experimentieren und Spielen mit Instrumenten entwickeln die Kinder ein Gefühl für Rhythmus.

Musikalische Bildung und Erziehung fördern wir in der Einrichtung durch:

- Lieder, Finger- und Kreisspiele
- Durch Erzeugen von Geräuschen
- Musik hören
- Tanzen

Zusätzlich findet einmal wöchentlich ein Kurs der Integrativen Kunst- und Musikschule in unseren Räumlichkeiten statt.

Bewegungsangebot/Psychomotorik

Kinder haben einen natürlichen Drang sich zu bewegen. Deshalb ist es uns wichtig, ihnen vielfältige Bewegungserfahrungen zu schaffen. Durch Bewegung lernen Kinder sich und ihren Körper kennen, seine Möglichkeiten vor allem Grenzen, sowie Spaß, Abenteuer, Stärken, Leistung, Entspannung, Müdigkeit und Erschöpfung. Hilft den Kindern entwickelt sich so ein positives Selbstwertgefühl.

In der Kindertagesstätte fördern wir die Bewegungserziehung. Wir nutzen den Turnraum in der gegenüberliegenden Kita, um Bewegungsabläufe zu erweitern. Darüber hinaus haben wir die Möglichkeit die Sporthalle der nahegelegenen Grundschule zu nutzen. Dort können z. B. neue Spielgeräte kennengelernt und Mannschaftserfahrungen gesammelt werden.

Auf dem Außengelände werden unterschiedliche Kinderfahrzeuge, Klettermöglichkeiten, Balancier und Hüpfgegenstände angeboten.

Springseile, Gymnastikreifen, Kegel und Bälle sind nur ein Teil von Materialien, die den Kindern immer zur Verfügung stehen und zur Bewegung anregen. Psychomotorische Angebote finden in großen und kleinen Gruppen statt.

Durch die zentrale Lage der Einrichtung ist es uns möglich, viele Veranstaltungen zu Fuß zu erreichen und die nahegelegenen Parkanlagen und dortige Spiel und Sportplätze zu nutzen. Das große Bällebad bietet viele Ideen sich körperlich auszuprobieren.

Unser innerstädtischer kitaeigener Spielplatz bietet Möglichkeiten Abendteuer zu erleben wie z.B. klettern auf Bäume und Hügel.

Im Alltagsgeschehen werden die Gruppenräume zu Bewegungsbaustellen umgewandelt.

In den wöchentlichen Singkreisen mit allen Kindern werden besonders Lieder gesungen, die zur Aktivität anregen und die Verknüpfung zwischen Bewegung und Sprache fördern.

Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Die Forscher- und Experimentierfreude der Kinder wird in unserer Kindertagesstätte aufgegriffen und aktiv gelebt und gestaltet. Die Kinder können Erfahrungen im Umgang mit verschiedenen Elementen und technischen Verfahren sammeln. Dabei lernen Kinder wichtige physikalische Grundlagen kennen, z.B. über Magnetismus, Elektrizität oder Luftdruck.....

- Es gibt eine Forscherecke mit verschiedenen Materialien zum Forschen und Experimentieren.
- Alltagsfragen der Kinder werden von den Erzieherinnen aufgegriffen.
- Die Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil.
- Es werden Aktionstage, wie z.B. „Tag der Naturwissenschaften“, durchgeführt.

Übergang vom Kindergarten in die Grundschule

Wir möchten den Kindern den Übergang zur „Schulzeit“ behutsam, interessant und motivierend gestalten. In einer kleineren Gruppe geben wir den zukünftigen Schulkindern die Möglichkeit, sich mit schulspezifischen Anforderungen auseinanderzusetzen. Wir beschäftigen uns mit dem Thema Schule, holen dabei die Kinder mit ihrem Wissen und ihrer Phantasie bewusst da ab, wo sie von ihrer Entwicklung geistig und emotional stehen. Durch die Auswahl der Angebote aus dem Bereichen Bewegung, Sprache, Spiel, Erschließung der Lebenswelt, des Stadtteils, der Natur wollen wir die Kinder in ihrer Gesamtheit ansprechen. Auf einzelnen Schritten und sich entwickelnden Stufen aufbauend, können die Kinder ihre neu erworbenen Fähigkeiten mit in ihr Spiel aufnehmen und vertiefen. Zum Thema Stadtteil sind verschiedene Aktionen gemeint. Wir erkunden unsere Umgebung, besuchen Einrichtungen wie Bücherei, Geschäfte, Zahnarzt, Feuerwehr und Polizei. Ein großes Projekt ist unsere Waldwoche. Wir nutzen den Wald im Herbst und im Frühjahr als Lebens- und Erfahrungsraum. Der Dialog mit der Natur eröffnet sehr vielfältige Lernchancen. Wir beenden unser letztes gemeinsames Kindergartenjahr mit einem besonderen Abschluss – dem Übernachten in der KiTa, unser sogenanntes Schlaffest.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir verstehen uns als familienergänzende Einrichtung zur Unterstützung der Familien. Die Eltern haben immer die Möglichkeit, sich über den Tagesablauf und den Entwicklungsstand ihres Kindes zu informieren. Es können Gesprächstermine im häuslichen Umfeld oder in der KiTa vereinbart werden. Täglich kurze Tür- und Angelgespräche für einen Austausch sind uns wichtig.

Durch diese verschiedenen Formen erhalten die Eltern die Möglichkeit, den Alltag mitzerleben und entsprechend ihrer Möglichkeiten mitzugestalten.

Tür- und Angelgespräche bieten den Eltern und den Erziehern den Raum für einen Austausch. So können situationsbezogene und individuelle Informationen über einzelne Kinder angesprochen werden. Dies gibt auf Dauer Sicherheit und Vertrauen im Umgang miteinander.

Durch regelmäßig stattfindende Eltern - Kind Workshops und Väter - Kind Workshops bieten wir Eltern und Kindern die Möglichkeiten zu primär handwerklichen Themen und Themen, die durch die Jahreszeit bestimmt werden, teilzunehmen und gemeinsam aktiv zu werden. Um Kontakte und Beziehungen zwischen den Familien zu fördern, bieten wir ein Elternfrühstück zum Erfahrungsaustausch, sowie gemeinsame Aktionstage, Ausflüge und Feste an.

Zur Förderung der besseren Zusammenarbeit von Eltern, Träger und Mitarbeitern wird zum Beginn eines jeden Kindergartenjahres durch die Erziehungsberechtigten ein Elternbeirat gewählt. Der Elternbeirat hat eine beratende und organisatorische Funktion. Er kann aber auch eigene Ideen und Anregungen an uns herantragen. Eine Mitarbeiterin der Einrichtung nimmt an den regelmäßigen Sitzungen teil.

Partizipation

Partizipation heißt für uns die Teilhabe von Personen an Prozessen der Entscheidung und Handlungsabläufen. Dies ist wichtig für das Heranwachsen zu einer selbständigen und selbstbewussten Persönlichkeit. Zu lernen, Standpunkte zu beziehen, und zu erfahren, dass man in seinen Entscheidungen ernst genommen wird. In unserer Einrichtung ermöglichen wir den Kindern Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten.

Bei alltäglichen Entscheidungsprozessen, wie z.B. die Wahl des Spielbereichs/Spielpartners, können die Kinder ihre Wünsche einbringen. Unsere Spielbereiche, die Vielfalt der Materialien und Spielzeuge bietenden Kindern die Möglichkeit selbst zu entscheiden, welchem Bedürfnis es nachgehen möchte.

Die Beteiligung der Kinder an Entscheidungsprozessen bei der Planung und Gestaltung der Räumlichkeiten, bei Projekten und Veranstaltungen hat eine hohe Wertigkeit.

Unsere kindzentrierte Haltung ist auch geprägt davon, die Kinder in Entscheidungsprozesse einzubinden. Die Kinder können bei der Raumstrukturmitentscheiden, Wünsche äußern bezüglich des Spielmaterials oder Entscheidungentreffen, z.B. welches Mittagessen es in der nächsten Woche gibt. Ziel ist es, den Kindern sogenannte Metakompetenzen mit auf den Weg zugeben. Das ist die Fähigkeit, Handlungen zu planen, sowie deren Folgen sich in andere hinein zu versetzen, Frustrationen auszuhalten oder Impulse zu kontrollieren.

Beschwerdemanagement

Eltern, Kinder, Mitarbeiter

Das Team zeigt Offenheit für Beschwerden und Sorgen und eine zügige und angemessene, zeitnahe Lösungsfindung ggf. durch eine Terminabsprache.

Möglichkeiten dazu bieten wir in täglichen Tür- und Angel- Gesprächen, terminierten Hausbesuchen, Eltern-Kind-Aktionen, Elternsprechtage etc.

Ein wesentlicher Auftrag des Elternbeirates ist es bei Konflikten zwischen Eltern und pädagogischen Mitarbeitern zu vermitteln.

Die 2- gruppige Einrichtung ermöglicht uns einen intensiven Kontakt zu allen Familien.

Beschwerden sind als konstruktive Kritik gewünscht und die darauf ergriffenen Maßnahmen dienen der Weiterentwicklung unsere Qualität.

Jeder Beschwerde der Kinder wird ernst genommen. Die pädagogischen Mitarbeiterinnen zeigen Offenheit für Beschwerden und Sorgen und eine gemeinsame zeitnahe Lösungsfindung. Dabei Berücksichtigen wir den Entwicklungsstand/ Alter des Kindes, wie auch die vorhandenen Sprachbarrieren.

Anwendung findet dieses auch in einer Kinderkonferenz, Reflektionsgesprächen und bei der Kindersprechstunde der Leitung.

Um uns fachlich, kompetent und geschlossen zu präsentieren, ist eine gute Zusammenarbeit und ein ehrlicher Umgang miteinander wichtig. Hierfür sind regelmäßige Teamgespräch, Gruppenteams und gemeinsame Planungstage im Dienstplan verankert. Dieses gibt Gelegenheit die pädagogische Arbeit zu planen und zu reflektieren. Auch die gezielte Auswahl der Fachkräfte (erweitertes Führungszeugnis, Probezeit, etc.) gehören dazu.

Angaben zum Verfahren zum Schutz von Kindern

Das seelische und geistige Wohlbefinden jedes Kindes liegt uns besonders am Herzen.

Eine intensive Beziehungsarbeit ist den pädagogischen Mitarbeitern besonders wichtig, um auf Aussagen oder Andeutungen von Kindern sensibel und verantwortungsvoll reagieren zu können. Vertraut sich ein Kind einer Erzieherin an oder fällt dieser „Veränderungen“ im Verhalten auf, wird dem Kind als erste Maßnahme intensive Aufmerksamkeit geschenkt. Im Anschluss findet eine Kollegiale Fallberatung statt, hierbei ist eine genaue Dokumentation sehr wichtig.

Im nächsten Schritt wird unser Kooperationspartner, das Kinderschutzzentrum der AWO Gütersloh miteinbezogen.

Unsere dortige professionelle Ansprechpartnerin berät uns. Gegebenenfalls wird dann eine Meldung zu Schutz des Kindes bei Jugendamt erfolgen. Mit dem Jugendamt besteht eine Schutzvereinbarung.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern steht dann immer an oberster Stelle.

Qualitätssicherung

Als Einrichtung sind wir Mitglied im paritätischen Wohlfahrtsverband und orientieren uns an das Qualitätsmanagement PQ-Sys®. Das System vom paritätischen Wohlfahrtsverband stellt für uns eine Grundlage dar, um uns stetig weiterzuentwickeln und unsere Arbeitsprozesse zu optimieren. Des Weiteren bilden sich alle MitarbeiterInnen durch Weiterbildungen und Fortbildungen weiter, um auch für die praktisch pädagogische Arbeit auf dem neusten Stand der modernen Pädagogik zu sein und für unsere Arbeit Theorie und Praxis miteinander verknüpfen zu können.

Ziele und Werte unserer Arbeit

Die Grundlage unserer Werte wird geprägt durch unsere Haltung gegenüber Menschen. Wir stehen für ein gemeinsames Miteinander, indem niemand aufgrund seiner Herkunft, seines Aussehens oder seiner Sprache ausgegrenzt wird. Wichtige Axiome sind für uns: Respekt, Wertschätzung, füreinander da zu sein, Hilfsbereitschaft, Toleranz und soziales Engagement gegenüber benachteiligten Menschen.

In jedem Menschen stecken Potenziale, die entdeckt und gelebt werden wollen. Besonders bei Kindern in den ersten Lebensjahren ist es bedeutsam, dem Fundament dieser Potenziale Raum zur freien Entfaltung zu geben. Potenzialentfaltung bedeutet für uns, um das Wissen des kindlichen Lernens zu begreifen. Für uns ist es bedeutsam, jedes Kind als Individuum zu sehen und Stärken der Kinder durch das Gestalten von Bildungsprozessen zu stärken.

Unser primäres Ziel orientiert sich an dem Förderauftrag §22 SBG 8:

Tageseinrichtungen für Kinder- und Kindertagespflege sollen

1. die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern,
2. die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen,
3. den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.

Der Förderungsauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Er schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein. Die Förderung soll sich am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und seine ethnische Herkunft berücksichtigen.

Des Weiteren ist das Ziel unserer Arbeit, Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammenzuführen und ein Verständnis füreinander zu gewinnen. Die Kinder sollen lernen, dass jedes Kind in unserem Kindergarten mit seinen Besonderheiten anerkannt und respektiert wird. Durch den Schwerpunkt der interkulturellen Arbeit ist es unser Ziel, die Identität der Familien zu schätzen und zu unterstützen und den Familien zu helfen, ein Teil unserer Gesellschaft zu sein.